

Reingehört in...

Tante Inge – Herzlich Willkommen

Der Schwarzwald ist nicht nur eine schöne Urlaubsregion, sondern beherbergt auch ein Punkrockquartett, das im 23. Jahr seiner Bandgeschichte seinen vierten Tonträger präsentiert.

Gleich mit den ersten Takten ist man „Willkommen im Punkrockhaus“, was ein starker Song mit Ohrwurmpotential ist. „Schönheit vs. Dummheit“ fängt countrymäßig an, schwenkt aber dann um in leichte Skabeats und transportiert eine klare Botschaft gegen Nazis. Mit „Der Herr Bassist“ lausche ich einer Hommage an Ingo, der bei Tante Inge den Viersaiter bedient. Passenderweise wird hier ein Basssolo eingebaut. Zusätzlich zum eigenen Song wird ihm die Ehre zuteil, das CD Cover zu zieren. Etwas melancholisch wird es bei „Diese Straßen“. Es versetzt mich sofort in vergangene Zeiten zurück. Mein persönlicher Favorit ist klar „Alles oder nichts“. Er wirkt durch den starken Refrain, der mit prägnanten Hintergrundgesängen und schönen Gitarrenparts gefüttert wird. Hinter „Und ich weine“ verbirgt sich trotz der lockeren Musik ebenfalls ein ernstes Thema, welches erst nach mehrmaligem Hören und einer anderen Stimmungslage deutlich hervortrat. Das Outro ist eine ruhige Abwandlung des ersten Songs, wird mit Piano begleitet und klingt mit einem Frauenchor aus.

Die Balance zwischen der musikalischen Wirkung und dem Gesang ist gut ausgewogen. Potentiell spricht das Quartett Freunde des melodischen Punkrock an. Gesangstechnisch gelingt es Tante Inge, mehrstimmig stets für einen guten Ton zu sorgen. Obwohl manche Lieder aufs erste Hören eher banal und locker wirken, werden hier ernste Themen verpackt. Jede Band hat eben ihre eigene Art, damit umzugehen. Die Songführung, speziell bei diesen ernstesten Stücken, erinnert entfernt an „Die Ärzte“. Für den Sound saß Michael Beckerle vom Rheinstudio Überlingen an den Reglern, während sich das Label „Wiewaldi“ um den Vertrieb kümmert.

Fazit: Zusammengefasst erwarten Euch hier klare, oft mehrstimmige Gesänge, interessante Gitarrenparts zwischen Punkrock- und Skarhythmen, eingebettet in harmonischen Melodien. Das Tempo und die Art der Songs variieren, wodurch das Album eine musikalische Tiefe besitzt. Auch nach mehrmaligem Hören lassen sich neue Elemente in den Songs entdecken. Trotzdem oder gerade deswegen hätte ich mich über etwas mehr Songs gefreut.

VÖ: 01.04.2019

Wiewaldi Tonträger (WWT17)

www.lautundwild.de

